



EEHH GmbH

> 1. Treffpunkt Erneuerbare Energien Hamburg 2014: Jörg Lampe, Geschäftsführer E.ON Hanse Wärme, EEHH-Geschäftsführer Jan Rispens, Inge Maltz-Dethlefs, Sokratherm GmbH, und Wolfgang Schulz, Abteilung Energiesystemanalyse beim Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM) bei der Podiumsdiskussion (EEHH GmbH)

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Investitionen in die Energieversorgung sind Infrastrukturinvestitionen par Excellence. Investoren bringen in der Regel einen Zeithorizont von mindestens 20 Jahren mit, wenn es um Windparks, Bioenergieanlagen oder Kraftwerke geht. Wenn es sich um Stromfreileitungen, Gasleitungen und Speicher handelt, sind die Investitionshorizonte mit vier bis fünf Jahrzehnten sogar noch länger. Für Investoren, die in diesem Sektor agieren, sind daher Planbarkeit und Verlässlichkeit das A und O. Sie müssen nicht ad hoc investieren, sondern können auch abwarten.

Die Diskussion um den geplanten Ausbau der Erneuerbaren

Energien und das Erneuerbare-Energien-Gesetz, die Änderung des Strommarktdesigns und die je nach Bundesland variierende Diskussion um den Ausbau der Stromnetze könnten diese „War-

tereflexe“ bei Investoren auslösen. Es handelt sich um eine sehr komplexe Gesamtsituation. Reformen sind erforderlich, die an etlichen Stellen empfindlich schmerzen werden. Es sind aber

zugleich viele widersprüchliche und schnell wechselnde Kurzzeitsignale erkennbar.

Politiker sollten sich einmal in die Lage eines Investors hinein versetzen und sich die Frage stellen: „Würde ich heute in einen Wind- oder Solarpark oder modernes Gaskraftwerk investieren oder lieber warten, bis sich der Nebel gelichtet hat?“ Politische Maßnahmen tragen maßgeblich dazu bei, ob diese Frage positiv oder negativ beantwortet werden wird. Die größte negative Auswirkung ist zu befürchten, wenn der Eindruck entsteht, dass kein schlüssiges Gesamtkonzept entsteht, das länger als eine Legislaturperiode halten wird.



Jan Rispens
Geschäftsführer EEHH GmbH

Inhalt

02 IM FOKUS

> Wissenschaftlerteam erforscht Speichersysteme für Windenergie

02 AUS DEM VEREIN

- > EEHH erhält offizielle CO₂-Kompensation
- > Juristische Kompetenz im Cluster: Heuking Kühn Lüer Wojtek
- > OWIA zum EU-Beihilfeverfahren – Der Blick nach Brüssel
- > Neue Studien im Allgemeinen Mitglieder-Download-Bereich

05 INTERNATIONALES

> Südkorea einer der bedeutendsten Wachstumsmärkte der Welt – International Green Energy Expo lädt ein

06 FORSCHUNG

- > CML: Maritime Forschung in Zeiten der Energiewende
- > TransiEnt.EE – Interview mit Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schmitz, TUHH

07 NEWSTICKER ERNEUERBARE ENERGIEN

07 VERANSTALTUNGEN

Wissenschaftlerteam erforscht Speichersysteme für Windenergie Siemens unterstützt Juniorprofessur an TU Hamburg-Harburg

Siemens Wind Power



> Dr. Markus Tacke, CEO Siemens Wind Power

Forschungsaktivitäten rund um erneuerbare Energien ausbauen. Dank der Unterstützung richtet die TUHH ab Juli 2014 Stellen für einen Juniorprofessur und einen Doktoranden zur Erforschung von Speichersystemen für Windenergie ein. Das Angebot ist Teil des neuen TUHH-Exzellenzkollegs.

„Über dieses Projekt freue ich mich ganz besonders“, so CEO **Dr. Markus Tacke**, Siemens Wind Power. „Seit 2011 sind wir mit unserer Zentrale für die Windenergie am Standort Hamburg erfolgreich und möchten nun unseren Austausch mit der Hansestadt noch weiter intensivieren. Die Juniorprofessur auf dem Gebiet der Speichersysteme für Windenergie wird dabei nicht nur wesentliche Technologie im Bereich erneuerbarer Energien entwickeln, sondern ist zugleich eine Berei-

cherung für das Bildungsangebot Hamburgs. Sie steigert damit die Attraktivität der Ingenieurwissenschaften und sichert so den Fachkräftenachwuchs, den unsere wachsende Branche benötigt.“

„Gerade in den Ingenieurwissenschaften sind Partnerschaften mit der Industrie von großer Bedeutung. Forschungsergebnisse gelangen so schneller in die Anwendung und die Lehre profitiert von der Praxisnähe“, sagt **Professor Garabed Antranikian**, Präsident der TU Hamburg-Harburg. „Mit Siemens Energy und der in Hamburg ansässigen Wind Division haben wir ein auf vielen Gebieten der Energietechnik führendes Unternehmen als Partner gewonnen und stärken damit unser Kompetenzfeld „Green Technologies““

Die von Siemens geförderte Juniorprofessur wird sich mit Speichersystemen für Windenergie befassen. Sie ist Teil des aus fünf Juniorprofessuren bestehenden Exzellenzkollegs, mit dem die Technische Universität ihr Zentrum für Forschung und Innovation (ZFI) ausbaut.

Die Unterstützung über einen Zeitraum von zunächst drei Jahren umfasst die Besoldung sowohl der Professoren- als auch der Doktorandenstelle, die dem Institut im Dekanat Maschinenbau zugeordnet sind. Darüber hinaus wird sich Siemens für einen intensiven Austausch zwischen Wissenschaftlern und Unternehmen einsetzen. Von der Zusammenarbeit profitieren damit direkt Studierende des Fachs Maschinenbau in Bachelor- und Masterstudiengängen.

Erstklassige Studien- und Forschungsbedingungen durch Partnerschaft: Siemens Energy und die in Hamburg ansässige Division Siemens Wind Power werden ab Sommer eine Juniorprofessur an der TU Hamburg-Harburg unterstützen. Die Hochschule kann so ihre Lehr- und



EEHH AKTUELL



EEHH erhält offizielle CO₂-Kompensation

Eine Urkunde mit dem Arktik CO₂-Footprint erhielt das EEHH-Cluster im Februar 2014. Auf unserer Website und in Printpublikationen zeigen wir die Plakette. Außerdem unterstützen wir zum Teil finanziell das Projekt „LifeStraw“: 900.000 Wasserfiltersysteme werden in Kenia verteilt, die 4,5 Millionen Menschen mit Wasser versorgen. Der Holzverbrauch und die Menge CO₂, die durch das Abkochen von Trinkwasser entstehen, werden ebenfalls reduziert. „LifeStraw“ gehört zu einem der größten kenianischen Wasseraufbereitungsprojekte und erhält keine Finanzierung durch die Regierung.

www.arktik.de



Juristische Kompetenz im Cluster Erneuerbare Energien Hamburg Vorgestellt: Heuking Kühn Lüer Wojtek



> Kai Bandilla,
Heuking Kühn Lüer Wojtek

Ein Gespräch mit **Kai Bandilla** und **Dr. Stefan Bretthauer** von Heuking Kühn Lüer Wojtek.



EEHH GmbH: Aktuell steht die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) an. Wie beurteilen Sie die Überlegungen der Großen Koalition?

Kai Bandilla, Dr. Stefan Bretthauer: „Die vom Bundeskabinett am 22. Januar 2014 beschlossenen ‚Eckpunkte für die Reform des EEG‘ mit Kernaussagen zu technologiespezifischen Ausbaukorridoren, zur obligatorischen Direktvermarktung für alle Erzeugungstechnologien, zur Streichung des Grünstromprivilegs und zur technologiespezifischen Reduzierung der Vergütungssätze geben den Rahmen für weitreichende Änderungen vor. Die Bundesregierung versucht damit den Spagat zwischen einem Strauß von Zielvorgaben, insbesondere der Durchbrechung der bisherigen Kostendynamik des EEG, der Versorgungssicherheit sowie dem Klima- und Umweltschutz.



> Dr. Stefan Bretthauer,
Heuking Kühn Lüer Wojtek

Positiv zu bewerten ist, dass die Bundesregierung die EEG-Reform, wie im Koalitionsvertrag vorgesehen, rasch auf die Tagesordnung gesetzt und sich einem ambitionierten Zeitplan für ihre Verabschiedung unterworfen hat. Planmäßig soll das EEG 2014 zum 1. August in Kraft treten. Rechtsstaatlich selbstverständlich ist die Aussage im Eckpunktepapier, dass Altanlagen Bestandsschutz genießen werden.

Die Auswirkungen der im Eckpunktepapier niedergelegten tech-

nologiespezifischen Instrumente zur Steuerung des Ausbaus sowie zur Reduzierung der Vergütungssätze sind naturgemäß für jede Technologie unterschiedlich zu beurteilen, wie sich schon an der aktuellen Auseinandersetzung auf Länderebene zeigt. Aus Sicht der norddeutschen Offshore-Windindustrie ist für die gegenwärtig in der Planungsphase befindlichen Projekte die Verlängerung des Stauchungsmodells bis zum 31. Dezember 2019 zu begrüßen. Für Projektierer von Offshore-Windparks ohne unbedingte Netzanschlusszusage dürfte die beabsichtigte Mengensteuerung bis 2020 für eine gewisse Unruhe sorgen.“

EEHH GmbH: In welchen Bereichen der Erneuerbaren Energien ist Heuking Kühn Lüer Wojtek schwerpunktmäßig tätig?

Kai Bandilla, Dr. Stefan Bretthauer: „Als überregionale Full-Service-Kanzlei beraten wir unsere Mandanten in jeder gängigen Technologie und vertreten Projek-

tiert, Investoren und Hersteller. Speziell hier in Hamburg spielt für uns der Bereich Offshore Wind eine herausragende Rolle. Hier beraten wir u.a. Energieversorger, Hersteller und Zulieferer zu Projektverträgen und Finanzierungen. Genannt werden können in diesem Zusammenhang die Projekte Global Tech I und Borkum West II, die sich derzeit beide in der Errichtungsphase befinden. Derzeit beobachten wir nach einer Findungsphase des Marktes die Entwicklung von Vertragsstandards. In der Tendenz gleichen sich Finanzierung und Projektverträge immer mehr den Gepflogenheiten internationaler Infrastrukturprojekte an. Neben der Beratung wird im Bereich Offshore Wind aus unserer Sicht künftig die Prozessführung eine zunehmende Rolle spielen.

Die Errichtung und der Verkauf von Onshore-Windparks und Solarparks beschäftigt uns weiterhin intensiv und hat sich schon lange zu einem Standardgeschäft entwickelt.

Im Bereich Bioerdgas sehen wir aktuell häufig notleidende langfristige Lieferverträge. Hier sind wir im Bereich Litigation/Arbitration engagiert.“

EEHH GmbH: Wie beurteilen Sie das Feld der Elektromobilität?

Kai Bandilla, Dr. Stefan Bretthauer: „Aus rechtlicher Sicht wirft die Elektromobilität eine Fülle von Einzelfragen in vielen Rechtsgebieten vom Energiewirtschaftsrecht über zahlreiche Bereiche des sonstigen öffentlichen

Kurzprofil

Heuking Kühn Lüer Wojtek Partnersgesellschaft

Als eine der großen wirtschaftsberatenden deutschen Sozietäten berät Heuking Kühn Lüer Wojtek vor allem den deutschen Mittelstand, aber auch internationale Großunternehmen. Die 1975 in Düsseldorf gegründete Kanzlei mit sieben Standorten in Deutschland sowie in Brüssel und Zürich beschäftigt 15 Anwälte, die sich auf das Recht der Erneuerbaren Energien spezialisiert haben.

www.heuking.de

Rechts bin hin zu Datenschutz auf. Wir sind uns sicher, dass der Gesetzgeber hier bald tätig wird. Einer der Treiber für den europaweiten Ausbau wird der aktuell diskutierte Entwurf für eine Richtlinie über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraft-

stoffe sein. Hier hat sich die Diskussion erfreulicherweise weg von starren Vorgaben zu mehr wettbewerbsorientierten und flexiblen Lösungen bewegt.“

EEHH GmbH: Warum sind Sie Mitglied im Cluster Erneuerbare

Energien Hamburg geworden? Was versprechen Sie sich davon?

Kai Bandilla, Dr. Stefan Bretthauer: „Uns reizt der Austausch mit den unterschiedlichsten Vertretern der Branche. Gemeinsam mit ihnen wollen wir die Entwick-

lung der Erneuerbaren Energien voranbringen – und nicht zuletzt den Standort Hamburg stärken. Die Vorträge und Veranstaltungen bieten eine hervorragende Gelegenheit zum interdisziplinären fachlichen Austausch.“

§

OWIA zum EU-Beihilfeverfahren

Der Blick nach Brüssel

2013 wird in Erinnerung bleiben als ein Jahr großer Unsicherheit für die Offshore-Branche. Für die nahe Zukunft steht für uns der EEG-Reformprozess im Mittelpunkt. Am 11. Juli soll er – so zumindest die derzeitige Planung – abgeschlossen sein.

Von zentraler Bedeutung ist das von der Europäischen Kommission eingeleitete Beihilfeverfahren zur „Besonderen Ausgleichsregelung“. Es kann weitreichende Folgen für das EEG insgesamt haben. Wenn es, anders als bisher, als Beihilfe eingestuft wird, werden die kürzlich vorgelegten Leitlinien für Umwelt- und Energiebeihilfen auch in Deutschland in den Fokus rücken. Dieses Szenario

wird bereits vom Gesetzgeber mitgedacht. Ein überdeutliches Indiz, dass Energiepolitik auch von uns nicht rein national gedacht werden darf.

Unsere Aufgabe ist es, diesen Prozess aktiv mit zu gestalten und nicht zu versäumen. Das ist in anderen Politikfeldern häufig passiert und wird oft wahrgenommen, als sei etwas „aus Brüssel über uns hereingebrochen“. Das ist nicht der Fall. Solche Prozesse haben einen jahrelangen Vorlauf. Die Zielrichtung der Kommission bzw. in diesem Falle der Generaldirektion „Wettbewerb“ ist eindeutig: die Priorität heißt Binnenmarkt, nicht Energiewende. Für unsere Vorstellung einer sau-



OWIA

Offshore-Wind-Industrie-Allianz

beren Energieversorgung müssen wir Überzeugungsarbeit leisten. Das zeigt sich nicht nur im Handeln der Europäischen Kommission. Im Europäischen Rat werden nationale Interessen zwischen den Regierungen der Mitgliedstaaten knallhart ausgefochten. Deutschland sieht sich massiven Widerständen gegenüber.

Ein weiteres Ereignis wird die Debatte zusätzlich emotionaler werden lassen und Energiepolitik weiter auf der Medienagenda

halten: die Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai. Das Erstarren populistischer antieuropäischer Parteien birgt für uns die Gefahr einer weiteren Verschiebung der Energiediskussion auf eine reine Kostenfrage und auf eine klimafeindliche Mehrheit im Europäischen Parlament.

KONTAKT:

Offshore Wind-Industrie-Allianz
Urs Wahl
E-Mail: urs.wahl@owia.de
www.owia.de



EEHH WEB-SERVICE

Neue Studien im Allgemeinen Mitglieder-Download-Bereich

Kosten der Energiewende, Netzintegration von Elektro-Fahrzeugen - auch im Februar hat das EEHH-Team wieder aktuelle Studien für Sie zusammengestellt.

Mit dem „Geschäftsmodell Energiewende. Eine Antwort auf das ‚Die-Kosten-der-Energiewende‘-Argument“ haben sich die Autoren des Fraunhofer Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES beschäftigt (Kassel 2014). Während momentan die Kosten der Energiewende die öffentliche und politische Diskussion bestimmten, würden die Potenziale der Energiewende als risikoarmes Investitionsvorhaben mit positiver Gewinnerwartung nicht erkannt.

Die Frage „Was Strom wirklich kostet“ stellten sich auch die Verfasser einer Studie im Auftrag des Bundesverbandes WindEnergie e.V. (Ersterscheinung 2012). Sie zogen einen Vergleich der staatlichen Förderungen und gesamtgesellschaftlichen Kosten konventioneller und erneuerbarer Energien. Mit der „Netzintegration von Fahrzeugen mit elektrifizierten Antriebssystemen in bestehende und zukünftige Energieversorgungsstrukturen“ beschäftigten sich Autoren des Forschungszentrums Jülich 2012.

Nur für Mitglieder – aktuelle Studien zum Download unter:

www.eehh.de/mitglieder-download-bereich-start.html

Südkorea einer der bedeutendsten Wachstumsmärkte der Welt

International Green Energy Expo lädt ein



Kromrey Kommunikation

> Messe Green Energy Expo Südkorea



IGEEC

International Green Energy Expo & Conference 2014
Green Energy Expo
 PV · WP · FC · ESS · Battery · Renewables

Ehrgeizige Ausbauziele im Wind-, Solar- und Bioenergiebereich zeichnen Südkorea aus. Die International Green Energy EXPO (IGEEC) vom 2. bis 4. April 2014 in Daegu ist die führende und

wichtigste Messe- und Konferenzveranstaltung im Bereich der Erneuerbaren Energien. Zeitgleich findet die Wind Power Korea 2014, Koreas bedeutendste Windenergiefachmesse, im Rahmen der IGEEC statt.

Die IGEEC ist traditionell die einzige Veranstaltung im Land, auf der alle großen koreanischen Globalplayer vertreten sind. Von großem Interesse sind besonders Kooperationen mit europäischen Partnern. Aus diesem Grund bietet die IGEEC allen europäischen Unternehmen und

Forschungseinrichtungen attraktive Teilnahmebedingungen auf dem großen „European Pavillon“ auf der IGEEC 2014.

Das Angebot umfasst zahlreiche kostenfreie Services wie Unterbringung im 5-Sterne-Hotel, Bereitstellung von koreanischen Übersetzern, Teilnahme am Business-Matchmaking-Programm sowie eigene Firmenpräsentationen im Konferenzprogramm.

Selbstverständlich beinhaltet das Pavillon-Angebot eine deutliche Preisreduzierung in Bezug

auf den Messestand. Es sind nur noch vier Standflächen verfügbar.

Für detaillierte Informationen und Buchungen melden Sie sich bitte sehr zeitnah bei Kromrey Kommunikation.

KONTAKT

Kromrey Kommunikation
 Gudrun Kromrey,
 Katja Rosenberg
 Tel: 04845-790424
 E-Mail: kromrey@kromrey-kommunikation.de

Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Services CML

Maritime Forschung in Zeiten der Energiewende

Hafenterminals und Energie-wende – wie passt das zusammen? Momentan entwickelt ein Forscherteam am Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML der TU Hamburg (TUHH) eine „Terminal Knowledge Landscape“ in einem EU-geförderten Projekt. Auf dieser Wissenschaftslandkarte sind relevante Energieverbräuche auf Terminals heute und zukünftig deutlich erkennbar. Die Karte dient als Basis für ein innovatives Energiemanagement. Dieses Management ist konkret auf den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien ausgerichtet.

„Der Energieverbrauch eines modernen Containerterminals, das

wir in einem Projekt untersucht haben, wird zu etwa einem Drittel durch elektrischen Strom und zu zwei Dritteln durch Kraftstoffe gedeckt. Der Trend bewegt sich aber in Richtung elektrisch angetriebenes Equipment. Der Strom dafür kann durch umweltfreundliche Windenergieanlagen produziert werden“, so **Prof. Dr. Carlos Jahn**, Leiter des Fraunhofer CML.

Die Produktion des notwendigen Stroms soll u.a. durch Offshore-Windparks erfolgen. Die bereits projektierten Parks sehen sich angesichts der großen Entfernung zur Küste enormen Herausforderungen ausgesetzt. Um die vorhandenen Zeitfenster optimal zu nutzen, hat das CML eine Tool-



> Nutzung erneuerbarer Energien auf Seehafenterminals

box entwickelt, mit deren Hilfe systematisch unterschiedliche Logistikkonzepte entwickelt werden. Dabei werden unterschiedliche Faktoren, wie z. B. die Größe und Entfernung des Windparks, die Frequenz der Transporte und die Wetterbedingungen, berücksichtigt. Ergebnisse sind Transportketten mit Schiffen oder

Helikoptern im Direktzulauf oder über Zwischenstandorte wie Inseln oder Offshore-Serviceplattformen. Die Beispiele zeigen: Die maritime Logistik ist gleichermaßen Nutzer und Dienstleister der erneuerbaren Energien. In beiden Fällen unterstützt das CML die Branche durch seine Forschung und innovative Lösungen.

Das Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML besteht seit 2010 unter der Leitung von **Prof. Dr. Carlos Jahn** an der TU Hamburg. 30 wissenschaftliche Mitarbeiter optimieren Prozesse und Systeme entlang der maritimen Supply Chain.

TransiEnt.EE

Transientes Verhalten gekoppelter Energienetze mit hohem Anteil Erneuerbarer Energien



> Prof. Dr. Gerhard Schmitz, TU Hamburg Harburg

Interview mit **Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schmitz**, TU Hamburg-Harburg

EEHH GmbH: Welches Hauptziel verfolgen Sie mit dem Projekt „TransiEnt.EE“? Wie sind Sie auf die Idee gekommen?

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schmitz: „Ziel des Projektes ‚TransiEnt.EE‘ ist die Beantwortung der Frage, wie die fluktuierenden regenerativen Energien mit Hilfe der konventionellen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen in Bezug auf Um-

weltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und unter Berücksichtigung der Versorgungssicherheit optimal in eine Energieversorgung einer größeren Stadt eingebunden werden können. Dazu wird ein Simulationsmodell des gesamten Energiesystems, also Strom, Gas und Fernwärme, der Modellregion Hamburg erstellt. Die Simulation erfolgt auf Basis der noch relativ neuen Programmiersprache ‚Modelica‘“

EEHH GmbH: Welche werden Ihre größten Herausforderungen sein?

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schmitz: „Die größte Herausforderung ist zum einen die Komplexität des Energiesystems ‚Hamburg‘. Eine weitere Herausforderung ist die Verfügbarkeit von Daten zur Validierung der mathematischen Modelle. Hier wird versucht, durch Zusammenarbeit mit Industrie, Behörden und mit anderen Hamburger Hochschulen wie der HafenCity Universität oder der HAW Hamburg eine gemeinsame Da-

tenbasis für Hamburg zu erarbeiten.“

EEHH GmbH: Welche Rolle spielt Strom aus Offshore-Windparks bei Ihrem Projekt?

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schmitz: „Der Großraum Hamburg wird um Offshore-Windkraftanlagen und um ein größeres Chemiewerk an der Unterelbe erweitert. Die Anzahl der Anlagen, die in das bestehende Energienetz integriert werden können, ist u. a. ein Ergebnis der Untersuchungen. Die so gewählte Modellregion ist groß genug, um sämtliche Technologiemoöglichkeiten, sowohl für regenerative und konventionelle Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen als auch für repräsentative private und industrielle Verbraucher, berücksichtigen zu können. Gleichzeitig ist die Modellregion nicht zu groß, um den Überblick zu verlieren. Es wird angestrebt, die im Rahmen des Projektes erzielten Ergebnisse später auf andere, größere Regionen zu übertragen.“

EEHH GmbH: Wie integrieren Sie BHKWs in Ihr Konzept?

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schmitz: „Angesichts der Fülle der Handlungsmöglichkeiten werden, ausgehend von dem Ist-Zustand 2013, drei Hauptszenarien für Hamburg definiert und schwerpunktmäßig untersucht. Bei dem zentralen Energiesystem-Szenario wird davon ausgegangen, dass die Bereitstellung von Nutzenergie hauptsächlich durch Großkraftwerke erfolgt. Bei einem dezentralen Szenario würde die Bereitstellung von Strom und Wärme in kleinen BHKWs vor Ort erfolgen. Schließlich werden mit dem nachfrageorientierten Szenario die Möglichkeiten überprüft, durch Optimierung und Steuerung von Energieverbrauchern die Einbindung regenerativer Energien zu erleichtern. Mit Energieverbraucher sind auch große, industrielle Nutzer, wie z. B. Anlagen zur Stahlherstellung oder Chemieunternehmen, gemeint. Das beste Szenario wird irgendwo zwischen diesen Extrem-Szenarien liegen.“

+++ Newsticker Erneuerbare Energien +++

WINDBRANCHE

+++ BWE-Prognose:
Onshore 2013 deutlichen Zuwachs +++

Die Deutsche WindGuard ermittelte Ende Januar im Auftrag von BWE und VDMA Power Systems erfreuliche Zahlen. 2013 gab es eine Leistung neu installierter Anlagen von 2.998 MW und einen stabilen Aufwärtstrend. Knapp 60 Prozent der Anlagen wurden in Mittel- und Süddeutschland errichtet. Die positiven Zahlen sollten aber nicht über das schlechte Investitionsklima in Deutschland insgesamt hinwegtäuschen.

(BWE, PM vom 31. Januar 2014)

www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen

+++ Messgesellschaften Hamburg und Husum
schließen Kooperationsvertrag +++

Die Messgesellschaften in Hamburg und Husum unterzeichneten Ende Januar einen Kooperationsvertrag für ein gemeinsames Windmesse-Konzept. Im September 2014 findet die internationale Leitmesse WindEnergy Hamburg statt. 2015 wendet sich die Husum Wind vor allem an den deutschen Windenergiemarkt.

(WindEnergy Hamburg, PM vom 4. Februar 2014)

www.windenergyhamburg.com/preseservice/presseinformationen

+++ Nordex verdoppelt Marktanteil in Deutschland +++

Nordex steigerte 2013 seinen Absatz um rund 165 Prozent. Mit einer Jahresleistung von 251 MW konnte der Hersteller seinen Marktanteil

in Deutschland auf 8,4 Prozent verdoppeln. Grundlage für den Erfolg war vor allem die Binnenlandturbine N117/2400.

(Nordex SE, PM vom 31. Januar 2014)

www.nordex-online.com/de/news-presse/pressemitteilungen

SONSTIGES

+++ Eckpunktepapier für Reform des Erneuerbare-
Energien-Gesetz beschlossen +++

Am 22. Januar hat das Bundeskabinett dem Eckpunkte-Papier zur EEG-Reform des Bundeswirtschaftsministers **Sigmar Gabriel** zugestimmt. Mit dem Eckpunktepapier sollen die Grundsätze der EEG-Reform konkretisiert werden. Planungen zufolge soll die Reform im ersten Halbjahr 2014 verabschiedet und am 1. August 2014 in Kraft treten.

(BMWi, PM vom 23.01.2014)

www.bmwi.de/DE/themen.html

+++ Ungebrochener Wachstumstrend der
Energiegenossenschaften +++

Laut Klaus Novy Institut verzeichnen Energiegenossenschaften einen deutlichen Wachstumstrend. 2013 engagierten sich 888 Energiegenossenschaften für den Ausbau Erneuerbarer Energien. Der Bestand wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 142.

(AEE, PM vom 6. Februar 2014)

www.unendlich-viel-energie.de/presse/pressemitteilungen



Veranstaltungen

Finanzierungsmechanismen für erneuerbare Energien

Workshop „Zukunftsfähiges EEG und Energiemarktdesign“

Kapazitätsmärkte, Auktionsverfahren – die Ansätze für das Strommarktdesign sind vielfältig. Auf dem Workshop „Zukunftsfähiges EEG und Energiemarktdesign“, ausgerichtet vom EEHH-Cluster, vom BET Büro für Energiewirtschaft und technische Planung sowie von der Taylor Wessing Partnerschaftsgesellschaft, stellen Experten verschiedene Modelle vor.

Während **Dr. Horst Wolter**, BET, einen „Vergleich aktueller Vorschläge“ zieht, präsentiert **Dr. Helmut-M. Groscurth**, arrhenius Institut für Energie- und Klimapolitik, „zukünftige Finanzierungsmechanismen für erneuerbare Energien“. Ein Referent von Taylor Wessing erläutert Auktionsverfahren.

Termin: 18. März 2014, 13:30 – 18:00 Uhr

Ort: Taylor Wessing Partnerschaftsgesellschaft, Am Sandtorkai 41, 20355 Hamburg

TaylorWessing

Informationen und Anmeldung in Kürze auf:

www.eehh.de